

Original - Betriebsanweisung

Werkstatt- und Montagekran

Industriearausführung

HB 1000B17FaPo

mit batterie-elektrischem Hubwerk

Optional mit Verstellhub und Sofort-Stopp



Tragen Sie hier die Fabriknummer Ihres Krans ein. Sie finden die Nummer auf dem Typenschild und auf der Rechnung

Fabriknummer: _____



Lesen Sie vor Inbetriebnahme unbedingt die Bedienungsanleitung!

Before using the machine read the instruction manual!

Lisez le manuel d'opération avant utiliser la machine!

Inhaltsverzeichnis

1	Anlieferung	3
1.1	Transportschäden	4
2	Sicherheitshinweise	5
2.1	Allgemeine Sicherheitshinweise	6
2.2	Qualifikation des Personals	7
2.3	Prüfung	7
2.4	Hinweise auf dem Gerät	8
2.5	Einsatzbereich – bestimmungsgemäße Verwendung	9
3	Was Sie beachten sollten	11
3.1	Gewährleistung / Garantie	11
3.2	Inspektionsintervalle (Tabelle 1)	11
4	Inbetriebnahme	13
5	Bedienung	14
5.1	Fahren und Parken	15
5.2	Heben	24
5.2.1	Hubfunktion	25
5.2.2	Auslegerverstellung	26
5.3	Senken	27
5.3.1	Verstellbare Senkgeschwindigkeit	28
5.4	Optionen	27
5.4.1	Verstellung Hubgeschwindigkeit	29
5.4.2	Sofort Stopp	29
6	Wartung und Pflege	30
6.1	Tägliche Prüfung vor Inbetriebnahme (Tabelle 2)	31
6.2	Periodische monatliche Wartung / Instandsetzung	34
6.3	Batterien und Ladegerät	35
6.4	Hubkolben	36
6.5	Hydraulik	36
6.6	Öl	37
6.7	Befestigungselemente	37
7	Ersatzteile	38
8	Bei Störungen	39
9	Technische Daten	40
9.1	Elektroschaltplan	41
9.2	Hydraulikschaltplan	42
10	Anhang	43
10.1	Wartungsvertrag	44
10.2	Sicherheitsbelehrung	45

1 Anlieferung

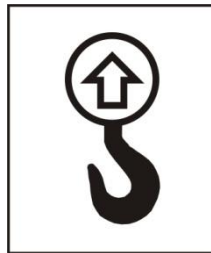
Der von Ihnen bezogene Werkstattkran wurde dem Spediteur ordnungsgemäß verpackt übergeben. Das Gerät ist in Schrumpffolie auf Europalette verpackt. Der Schwerpunkt des Gerätes ist gekennzeichnet.

Wo die Palette mit dem Gabelstapler aufgenommen werden darf, erkennen Sie am diesem Symbol:



Entfernen Sie die Folie sachgerecht und entsorgen Sie sie umweltgerecht.

Der Kran selbst ist mit Anschlagpunkten gekennzeichnet:



Sie können das Gerät an den gekennzeichneten Stellen anheben.

- Verwenden Sie dazu Gewebebänder und ein Hebezeug mit einer ausreichenden Tragkraft.
- Das Gewicht des Krans finden Sie auf dem Typenschild.



WARNUNG!

Gegengewichtskräne dürfen nur ohne die Gegengewichtskästen angehoben werden. Nehmen Sie den bzw. die Gegengewichtskästen zunächst separat als erstes vom Gerät ab.

1.1 Transportschäden

Der von Ihnen bezogene Werkstattkran wurde dem Spediteur ordnungsgemäß verpackt übergeben.

- ✎ Entfernen Sie die Folie **im Beisein des Spediteurs!**
Sollte während des Transports ein Schaden entstanden sein, beachten Sie bitte folgendes:

- ✎ Der Versicherungsschutz umfasst äußerlich sichtbare, grobe Schäden, welche die Funktion des Gerätes beeinträchtigen. Lack-, Kratz-, Schramm- oder ähnliche Kleinschäden sind nicht versichert.
- ✎ Bevor Sie den Empfang der Sendung quittieren, lassen Sie sich vom Überbringer (Bahn / Post / Spediteur) auf dem Frachtbrief den Schaden bescheinigen.
- ✎ Innerhalb von 24 Stunden müssen Sie nun die Empfangsgüterabfertigung oder den Zustellspediteur verständigen und die Durchführung einer Tatbestandsaufnahme beantragen. Für später gemeldete Schäden haften die Bundesbahn oder der Frachtführer nicht!
- ✎ Zur Sicherung von Entschädigungsansprüchen für Transportschäden ist es unbedingt notwendig, dass Sie neben dem jeweiligen Transportunternehmen auch uns – wenn wir Versicherungsvermittler sind – sofort über aufgetretene Schäden informieren. Anschließend senden Sie uns bitte die Tatbestandsaufnahme und den Frachtbrief (jeweils im Original bzw. originalunterzeichnet) zu.
- ✎ Nach Empfang der Papiere und nach Anerkennung durch die Transportversicherung leisten wir unverzüglich Ersatz.



HINWEIS

Nicht ordnungsgemäß festgestellte oder verspätet gemeldete Transportschäden ersetzt Ihnen niemand!

2 Sicherheitshinweise

Diese Bedienungsanleitung ist Teil des Betriebsmittels. Der Hersteller behält sich das Recht vor, die Leistungs-, die Spezifikations- oder die Auslegungsdaten ohne Vorankündigung zu ändern. Bewahren Sie die Anleitung für den späteren Gebrauch auf.

Betriebsanweisungen sind wie ein Dokument aufzubewahren!

In dieser Anleitung werden die folgenden Symbole und Signalwörter für Sicherheitshinweise verwendet:



WARNUNG! vor einer allgemeinen Gefahr mit Personenschaden



WARNUNG! vor einer schwebenden Last



WARNUNG! Quetschgefahr



ACHTUNG! Hinweise auf mögliche Sachschäden



Hinweis, hilfreiche Information

WARNUNG!

wird für eine mögliche Gefahr verwendet, wenn schwere Körperverletzungen bis hin zum Tod drohen.

ACHTUNG!

wird verwendet, wenn Sachschäden drohen.

HINWEIS!

wird für hilfreiche Tipps und Informationen verwendet.

2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

Werkstattkrane sind Flurförderzeuge für Werkstätten der verarbeitenden Industrie und Reparaturbetriebe. Sie entsprechen den einschlägigen Vorschriften (Maschinenrichtlinie, Unfallverhütungsvorschriften, usw.). Der von Ihnen bezogene Werkstattkran wurde nach den anerkannten Regeln der Technik gefertigt. Bevor er für den Versand freigegeben wurde, wurde er werkseitig eingehend geprüft. Trotzdem bestehen Restrisiken beim Gebrauch des Krans. Um diese Risiken zu minimieren,

beachten Sie unbedingt die nachfolgenden sicherheitstechnischen Hinweise

Beachten Sie insbesondere die jeweils gültigen Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft.



WARNUNG!

Kippgefahr durch Überlast

Schwere Verletzungen (Knochenbrüche, Tod), wenn Personen unter den kippenden Kran oder die Last geraten.

- ✦ An jedem Kran sind dauerhaft und leicht erkennbar die Angaben über die höchst zulässige Belastungen (Tragkräfte) angebracht. Außerdem liegt jeder Lieferung ein Traglastdiagramm bei. Sollte dieses Traglastdiagramm einmal verloren gehen, fordern Sie unter Angabe der Fabriknummer vor dem Weiterbetrieb ein neues Diagramm an!
- ✦ Bei verstellbaren Auslegern – d. h. bei Auslegerverlängerung durch Teleskopieren – ist die Tragfähigkeit für jede Stellung des Auslegers durch Schlagzahlen markiert. **Diese Markierung gilt grundsätzlich nur für die waagerechte Auslegerstellung und darf bei steilgestelltem Ausleger nicht verlängert werden.**
- ✦ Das Schrägziehen, Schleifen und Pendeln der Last ist verboten.
- ✦ Die Lenkung darf nicht eingeschlagen werden, bevor die Last bis auf Fahrgestellhöhe abgesenkt ist.
- ✦ Die Fahrgeschwindigkeit flurbedienter Krane ist auf langsame Schrittgeschwindigkeit zu begrenzen. Für ein unfallfreies Fahren in Kurven darf eine maximale Fahrgeschwindigkeit von 0,5 km/h auf keinen Fall überschritten werden.
- ✦ Beobachten Sie während der Fahrt sowohl die Last als auch den Fahrweg. Die Verkehrswege müssen ausreichend breit, eben und horizontal sein. Halten Sie die Verkehrswege immer frei.
- ✦ Kräne mit Gegengewichtskasten dürfen nur mit gefülltem Gegengewichtskasten betrieben werden.

2.2 Qualifikation des Personals

Mit dem selbstständigen Führen und Warten eines Krans dürfen nur Personen beschäftigt werden, die

- körperlich und geistig dazu in der Lage sind,
- im Führen und Warten des Krans unterwiesen sind und ihre Befähigung hierzu dem verantwortlichen Vorgesetzten oder Unternehmer gegenüber nachgewiesen haben,
- von denen zu erwarten ist, dass sie die ihnen zugewiesenen Aufgaben zuverlässig erfüllen
- und die mit der entsprechenden Arbeitsschutzkleidung wie Sicherheitsschuhe, Handschuhe und Helm ausgestattet sind.

Die Einweisung des Bedienpersonals über Kenntnissgabe der Bedienungsanleitung durch den Betreiber ist nach UVV BGV A 1 zwingend vorgeschrieben und zu dokumentieren. Sie finden dazu ein Formular in Anhang dieser Bedienungsanleitung. Die Einweisung ist jährlich zu wiederholen.

2.3 Prüfung

Verbunden mit der Endkontrolle vor Auslieferung des Gerätes erfolgt die UVV-(Erst-) Abnahme. Die nationalen Bestimmungen zu regelmäßigen Prüfungen durch einen Sachkundigen sind einzuhalten.

Für Deutschland gilt:

Jeder Kran muss laut BetrSichV §14 und der meitgeltenden DGUV 68 mindestens einmal jährlich und nach jeder Ausbesserung durch einen Sachkundigen geprüft werden. Das Ergebnis der Prüfung muss, wenn es die zuständige Berufsgenossenschaft verlangt, in einem Prüfbuch eingetragen werden.

Auf Wunsch können Sie mit uns in Deutschland einen UVV-Wartungsvertrag abschließen. Einen entsprechenden Vordruck finden Sie im Anhang dieser Bedienungsanleitung.

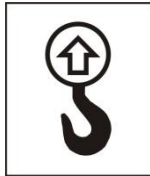
Die international in jedem Land gültigen nationalen Bestimmungen hat der Betreiber zu ermitteln und zu beachten!

2.4 Hinweise auf dem Gerät

Folgende Aufkleber finden Sie auf dem Gerät:



vor Inbetriebnahme Bedienungsanleitung lesen



Anschlagpunkt für Hebehilfsmittel

Kran nur auf ebenem Boden einsetzen
Sicherheitsstecker immer einstecken
Kein Pendeln der Last

Hinweis zur Benutzung



Original Hydrobull Produkt

Hersteller
Type
Fabrik-Nr.
Baujahr
Gewicht

Typenschild

Das Traglastdiagramm auf dem Ausleger gibt die zulässige Tragkraft für die ausgewählte Stellung an. Schlagzahlen befinden sich auf den Auslegerverlängerungen.

2.5 Einsatzbereich – bestimmungsgemäße Verwendung

Werkstattkrane sind Flurförderzeuge zum Einsatz in Werkstätten oder Fertigungshallen der verarbeitenden Industrie und Reparaturbetriebe und dienen zum Heben und Befördern von Lasten. Sie sind für den innerbetrieblichen Transport von Waren und zur Beladung und Entnahme von Lasten aus / von Maschinen oder Fahrzeugen vorgesehen. Die maximal zulässigen Traglasten müssen eingehalten werden.

Der Kran darf nur von entsprechend qualifiziertem Personal bedient werden (siehe Abschnitt *Qualifikation des Personals*).

Jede Verwendung außerhalb der technischen Spezifikation gilt als nicht bestimmungsgemäß.

- ✎ Verwenden Sie den Kran niemals außerhalb seiner Belastungsgrenzen. Die maximale Tragkraft wie im Traglastdiagramm angegeben darf nicht überschritten werden.
- ✎ Lassen Sie keine Personen auf dem Kran mitfahren.
- ✎ Heben Sie keine Personen mit dem Kran.
- ✎ Der Kran ist nicht für den Einsatz im Freien oder feuchter Umgebung ausgelegt. Es kommt zum Rosten des Gerätes und somit zur Nicht-Funktion
- ✎ Der Kran darf nur manuell verfahren werden - maschineller Antrieb ist verboten - keine Benutzung von zusätzlichen Transportmitteln!
- ✎ der Kran ist nur für den Einsatz auf ebenen, befestigten Böden zugelassen - den Kran NIE auf schiefen, geneigten oder nicht befestigtem Untergrund einsetzen!
- ✎ Der komplette Hub- und Fahrbereich des Krans muss einsehbar sein – NIE in Bereiche einfahren die nicht eingesehen werden können!
- ✎ Angegebene Traglasten nicht überschreiten!
- ✎ Lasten sind ausschließlich am Sicherheitswirbelhaken des Auslegers zu befestigen!
- ✎ Lasten nur senkrecht anheben – Schrägzug ist verboten!
- ✎ Lasten dürfen nicht pendeln (schwingen)!
- ✎ Lasten NIE unbeaufsichtigt in gehobenen Zustand schweben lassen
- ✎ Der Aufenthalt unter schwebenden Lasten ist verboten!
- ✎ Beim Verfahren der Last diese möglichst niedrig, unter Beachtung möglicher Hindernisse bzw. der Bodenfreiheit unter der Last, über den Flur transportieren
- ✎ NIE in bewegliche Teile greifen
- ✎ Mängel sind sofort sachkundig zu beheben
- ✎ In Arbeitspausen bzw. in Parkposition ist der Kran gegen Lageveränderungen (Wegrollen) zu sichern.
- ✎ nicht für Dauerbetrieb zugelassen
- ✎ nicht geeignet für Einsatz in explosionsgefährdeten Räumen, es sei denn es ist lt. Typenschild ausdrücklich für eine bestimmte Zone zertifiziert
- ✎ nicht geeignet für Einsatz in aggressiver Umgebung



HINWEIS!

Änderungen am Werkstattkran, sowie das Anbringen von Zusatzgeräten, sind nur mit unserer ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung erlaubt. Andernfalls verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit!

Technische Daten und Funktionsbeschreibung beachten!

Unfallverhütungsvorschriften:

Der Werkstattkran ist bestimmungs- und ordnungsgemäß zu verwenden und zu betreiben.

Es sind die jeweils im Einsatzland gültigen Vorschriften zu beachten!:

In Deutschland zur Zeit:

- EG Richtlinie 2006/42/EG
- BetrSichV § 14 und mitgeltende DGUV 68

3 Was Sie beachten sollten

3.1 Gewährleistung/Garantie

Ein sorgfältiger Test der einzelnen Bauteile anhand einer zehn Punkte umfassenden Checkliste erfolgt vor Auslieferung jedes einzelnen Geräts. Sollte trotz aller Sorgfalt doch einmal ein Defekt an einem Bauteil Ihres Gerätes auftreten, sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen.

- Bitte lokalisieren Sie den Fehler möglichst genau (z. B. Hydraulikpumpe, Hydraulikzylinder, Ölverlust, usw.), siehe auch Kapitel *Bei Störungen*.
- Setzen Sie sich dann mit unserer Serviceabteilung in Verbindung.
- Die einzelnen Teile lassen sich entweder herausnehmen oder durch Lösen weniger Normschrauben demontieren. Die Montage und Demontage der eventuell defekten Teile und Aggregate ist so unkompliziert, dass ein Monteurbesuch im Normalfall hierfür nicht vorgesehen ist.
- Bitte schicken Sie uns nur das defekte Teil, nicht das komplette Gerät
- Wir überprüfen das Teil unverzüglich und kostenlos. Sofern die Garantieansprüche berechtigt sind, stellen wir Ihnen schnellstmöglich Ersatz zur Verfügung.

Das Nachziehen von Schrauben und Verschraubungen gehört zu den von Ihnen durchzuführenden Wartungsarbeiten (siehe Kapitel *Wartung und Pflege*) und nicht zu unseren Garantieleistungen, auch nicht in der Garantiezeit.

Die gesetzliche Gewährleistung für diese Flurförderfahrzeuge beträgt 24 Monate. Da sich dies nur auf nachweislich bei Auslieferung vorhandene Fehler bezieht, leisten wir darüber hinaus Garantie innerhalb der Bundesrepublik Deutschland auf alle Teile Ihres Gerätes für 6 Monate ab Rechnungsdatum (ist mit dem Auslieferungsdatum identisch). Garantieleistungen bewirken weder eine Verlängerung der Garantiefrist noch setzen sie eine neue Garantiefrist in Kraft. Die Garantiefrist für ausgetauschte Ersatzteile endet mit der Garantiefrist für das komplette Gerät.



HINWEIS!

Die Geräte sind für ebenen Boden konstruiert. Bei bereits leicht unebenem Boden besteht vor allem bei den GS-Typen die Gefahr, dass das Lenkrad leicht abhebt. Damit das Gerät dann trotzdem noch gelenkt werden kann, ist auf der rechten Seite der Pumpenhebel auf den dafür vorgesehenen Sockel zu stecken, damit das Gerät zweihändig gelenkt werden kann.

Garantie

Die Garantie schließt Material- und Montagefehler an Teilen ein, die sich bei der Prüfung durch den Hersteller als falsch oder für den normalen Gebrauch als unzureichend erwiesen haben und innerhalb der Garantiezeit von 6 Monaten an den Hersteller kostenfrei zurückgeschickt wurden.

Ausschluss der Haftung

Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Personen- oder Sachschäden, die infolge von unsachgemäßem Einsatz oder fehlerhafter Bedienung entstanden sind.

Der Hersteller übernimmt ebenfalls keine Haftung für entgangene Gewinne, Betriebsausfallzeiten, Verluste oder ähnliche indirekte Verluste, die dem Käufer entstanden sind.

Drittsschäden, gleich welcher Art, sind vom Ersatz ausgeschlossen.

3.2 INSPEKTIONSINTERVALLE (Tabelle 1) spätestens:

	Bei Inbetriebnahme	Tägliche Prüfung	Alle 3 Monate	Alle 12 Monate	Alle 24 Monate
Verschmutzungsgrad	X	X			
Schutzeinrichtungen		X		X	
Batterieladung / Füllstand Flüssigkeit		X monatlich			
Schraubverbindungen	X		X		
Oberflächenabnutzung	X		X		
Räder und elektrisch leitfähige Räder	X		X		
Lasthaken	X		X		
Bolzen, Lager bewegliche Teile → reinigen und ölen			X		
Schweißnähte				X	
Haken auf Verformung Und Anrisse prüfen				X	
Ölstand prüfen				X	
Typenschild lesbar				X	
Überlastprüfung durch Sachkundigen				X	
Ölwechsel					X

Bei Reparaturen nur Original Hydrobull Ersatzteile verwenden, sonst keine Gewährleistung auf Qualität und Funktion!

Unabhängig von den hier aufgeführten Inspektions-Intervallen sind die Prüfvorschriften der jeweils gültigen Unfallverhütungsvorschrift zu beachten.

4 Inbetriebnahme

Je nach Typ, individueller Bestellung und Bedarf sind die Geräte verpackt und mit unterschiedlichen Transportsicherungen ausgestattet.

Packen Sie das Gerät fachgerecht aus und entsorgen Sie das Verpackungsmaterial umweltgerecht.

Beachten Sie unbedingt die Hinweise auf dem Gerät selbst.

Sollten Funktionsstörungen auftreten, ist die Bedienung des Kranes sofort zu unterbrechen und nach der Ursache des Fehlers zu suchen.

Falls Seile oder Ketten angewendet werden, um die Last zu heben, ist der einwandfreie Zustand und die richtige Tragkraft dieser Hilfsmittel vor dem Arbeitsgang sicherzustellen. Das Hebehilfsmittel ist mit besonderer Sorgfalt in den Haken des Kranarmes einzuhängen. Der Bediener muss prüfen, ob nach dem Einhängen des Hebehilfsmittels die Sicherheitslasche des Kranhakens geschlossen ist.

Während der Kran verfahren wird, sind Schwingungen der angehobenen Last zu vermeiden. Beginnt die Last zu schwingen, muss der Kran sofort angehalten werden. Nur dann den Transport fortsetzen, wenn keine Schwingbewegungen der Last mehr vorhanden sind.

Der Kran darf nur manuell bzw. mittels des angebauten Antriebs verfahren werden, die Benutzung von zusätzlichen Transportmitteln ist streng verboten.

Der Benutzer muss sicherstellen, dass der Boden im Einsatzbereich des Kranes über eine ausreichende Ebenheit verfügt, um die Sicherheitsvorschriften bei der Bedienung des Kranes zu gewährleisten.



ACHTUNG!

- Der Kran darf nicht auf geneigten Böden eingesetzt werden!
- Der Kran ist vor Spritzwasser und Feuchtigkeitseinfluss zu schützen!
- Der Kran ist nicht für den ständigen Einsatz im Freien ausgelegt



ACHTUNG!

- Jegliche Veränderungen des Kranes, die nicht zuvor von uns als Hersteller genehmigt worden sind, befreien den Hersteller von der Haftung für Schäden, die dadurch verursacht werden
- Die Entfernung oder Veränderung von Sicherheitsvorrichtungen bewirken eine Verletzung der europäischen Sicherheitsvorschriften.

5 Bedienung

Es handelt sich bei diesem Kran um einen Werkstatt- und Montagekran mit batterie-elektrischem Hubwerk mit Tastschalter. Das Gerät wird komplett geliefert und ist nach sachgerechtem Auspacken mit wenigen Handgriffen einsatzbereit.



Bitte lesen Sie vor der Inbetriebnahme sorgfältig die Bedienungsanleitung und beachten unbedingt die Sicherheitshinweise.

Vor jeder Inbetriebnahme hat sich der Bediener vom ordnungsgemäßen Zustand des Gerätes zu überzeugen. Ein defektes Gerät darf nicht in Betrieb genommen werden.



HINWEIS!

Vor der ersten Inbetriebnahme sind die Batterien zu laden – siehe sep. Kapitel

Der Boden im Einsatzbereich des Kranes muss über eine ausreichende Ebenheit verfügen, um die Sicherheitsvorschriften bei der Bedienung des Kranes zu gewährleisten.



WARNUNG! – Unfallgefahr

Der Kran darf nicht auf geneigten Böden eingesetzt werden.

Die Einweisung des Bedienpersonals über Kenntnissgabe der Bedienungsanleitung durch den Betreiber ist nach UVV BGV A 1 zwingend vorgeschrieben und zu dokumentieren. Sie finden dazu ein Formular am Ende der Bedienungsanleitung. Die Einweisung ist jährlich zu wiederholen.

5.1 Fahren und Parken



WARNUNG!

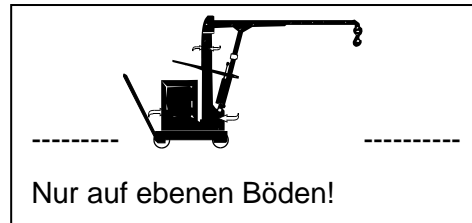
Kippgefahr

Gefahr schwerer Verletzungen, wenn Personen unter den kippenden Kran oder die Last geraten.

- Achten Sie beim Fahren auf den Fahrweg und darauf, dass keine Personen in den Fahrweg laufen.
- Der Fahrweg muss eben sein. Fahren Sie den Kran nie quer zu einer geneigten Fläche oder Steigungen oder Abhänge!
- Bei Schwenkkranen Gefahr schwerer Verletzungen durch das unbeabsichtigte Bewegen des Auslegers, der insbesondere mit Last unzulässige Geschwindigkeiten aufnimmt (Gefahr des Erschlagens von Personen, oder Beschädigungen)



Falsch !



Nur auf ebenen Böden!

Richtig !



ACHTUNG!

Beschädigung des Gerätes: Radbruch

- Achten Sie darauf, dass der Kran nicht gegen Hindernisse wie z. B. Türschwelle, Türkanten, Schienen, Steine usw. fährt!

Fahren und Anhalten erfolgen von Hand. Je nach Ausführung ist der Kran mit oder ohne Feststellvorrichtung ausgerüstet.

Die Geräte sind für ebenen Boden konstruiert. Bei bereits leicht unebenem Boden besteht vor allem bei schwenkbaren Typen die Gefahr, dass das Lenkrad leicht abhebt. Damit das Gerät dann trotzdem noch gelenkt werden kann, stecken Sie den Pumpenhebel auf den dafür vorgesehenen Sockel. So haben Sie beide Hände frei, um den Kran zweihändig zu lenken.

Geräte ohne Feststellvorrichtung

Sichern Sie das Gerät beim Parken gegen wegrollen. Legen Sie z. B. Keile unter.

Geräte mit Feststellvorrichtung

Beim Parken sollte der Kran zur Sicherheit festgestellt werden. Je nach Typ wird dazu die Deichsel senkrecht gestellt oder eine Feststellschindel auf den Boden gedreht.

Die Feststellvorrichtung ist keine Betriebsbremse!



HINWEIS!

Falls die Feststellung durch Hochstellen der Deichsel erfolgt, darf mit hochgestellter Deichsel der Kran nicht verfahren werden.



WARNUNG!

Quetschgefahr

Quetschung der Füße

- Achten Sie darauf, dass die Deichsel bei starkem Einschlag nirgends anschlägt.
- Beim Lösen der Feststellbremse mit der Deichsel und beim Hochstellen der Deichsel entstehen Hebelkräfte. Entfernen Sie die Füße aus dem Bereich der Deichsel, da im Kippmoment der Fußschutz nicht wirken kann.
- Lösen Sie die Deichsel immer bewusst und mit beiden Händen.
- Tragen Sie Sicherheitsschuhe.

Option:

Zur Fahrunterstützung, insbesondere bei der Bewegung großer Lasten, kann zur Fahrunterstützung auch nachträglich ein mechanischer Fahrtrieb nachgerüstet werden.

5.1.1 Der mechanische Fahrpositionierer

Zwar erfolgt das Fahren, Lenken und Anhalten weiterhin von Hand, die Deichsel ist aber mit einer mechanischen Starthilfe ausgestattet, die das Anfahren erleichtert. Der Kraftaufwand für das Anfahren vermindert sich um ca. 50%.

Der mechanische Fahrpositionierer sollte nicht über weite Strecken benutzt werden, dazu bieten wir einen elektrischen Antrieb an.

Fahren Sie millimeterweise genau so weit wie der Antrieb das Rad dreht oder üben Sie gleichzeitig einen leichten Druck nach vorne aus, damit der Kran leichter in Schwung kommt.

Bei einer Bewegung rein über die Deichsel ist ein exaktes positionieren des Krans vor der Last, der Maschine oder dem Absetzort möglich.



Der Wählschalter am Deichselkopf des mechanischen Fahrpositionierers hat drei Stellungen:

Stellung vor: Der Kran fährt vorwärts.

Stellung neutral: Der Kran verhält sich so, als gäbe es keinen Fahrpositionierer.

Stellung nach unten: Der Kran fährt rückwärts.

- Wählen Sie die Fahrtrichtung:
Um vorwärts zu fahren, ziehen Sie den Hebel im Deichselgriff nach oben und halten Sie ihn fest. Wenn Sie den Hebel loslassen, geht er automatisch in die neutrale Mittelstellung zurück.

Um rückwärts zu fahren, stellen Sie den Hebel nach unten.



ACHTUNG!

Bruchgefahr

- Schalten Sie den Wahlhebel nicht während der Fahrt um!

- Der Antrieb hat einen einseitigen Freilauf. Bewegen Sie das Gerät durch Auf- und Ab-Bewegung der Deichsel. Nutzen Sie dabei den vollen Deichselhub. Ist das Gerät in Bewegung drücken Sie bei Vorwärtsfahrt gegen die Endstellung der Deichsel, bei Rückwärtsfahrt ziehen Sie an der Deichsel.
- Halten Sie das Gerät an und ändern Sie erst dann die Fahrtrichtung durch Umschalten des Wahlhebels.

Feststellvorrichtung

Der Fahrpositionierer hat einen integrierten Feststeller.



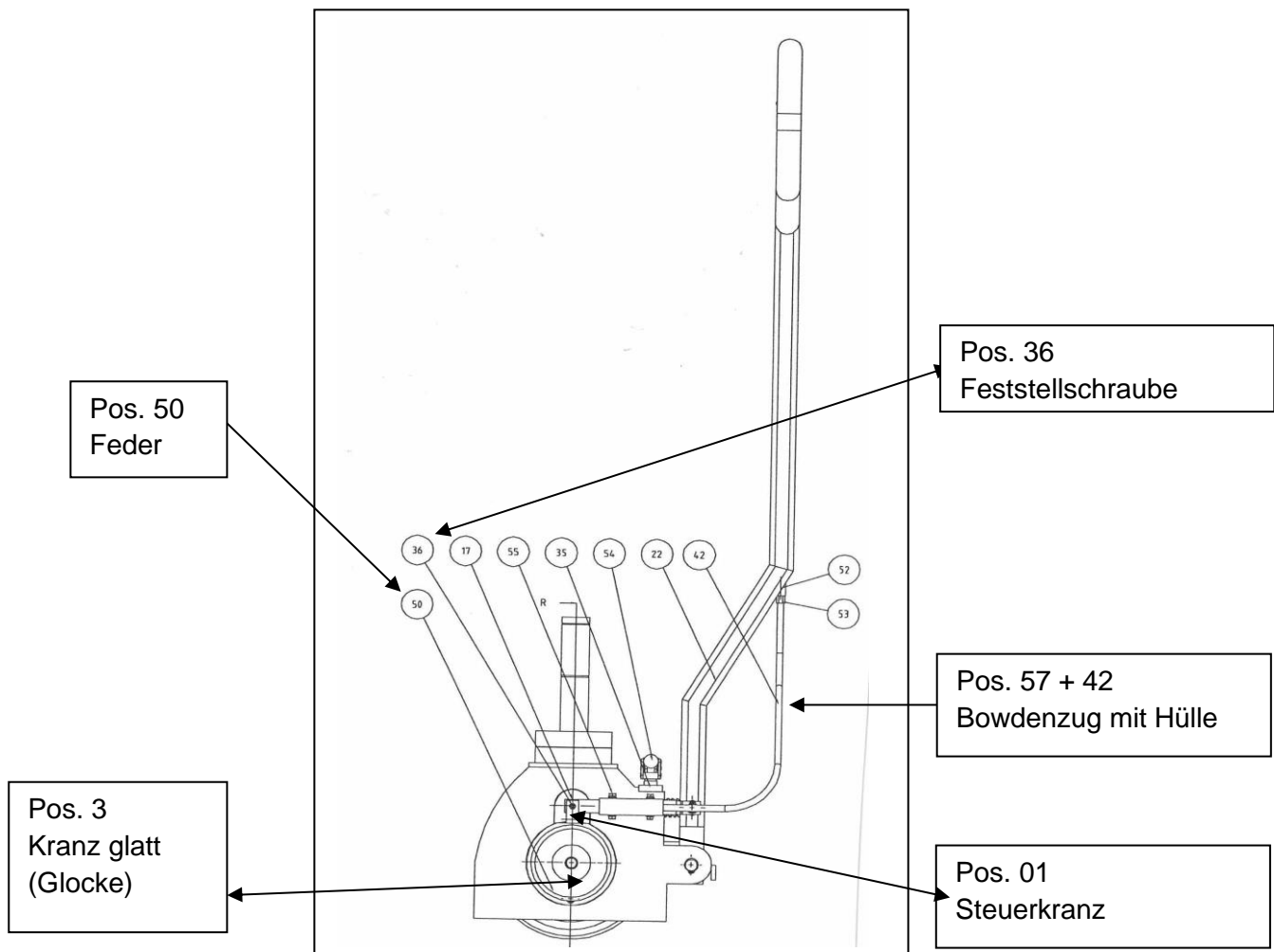
Stellung Lose: Der Feststeller ist gelöst, der Kran kann bewegt werden.

Stellung Fest: Der Feststeller wirkt auf das Rad und der Kran ist festgestellt.

Grundeinstellung bei Montage Bowdenzug (Punkte 1-2 und 7-10)

oder Steuerkranz (Punkte 1-10) mechanischer Fahrpositionierer

Vorab sei darauf hingewiesen, dass zur einwandfreien Funktion immer der volle Hubweg der Deichsel ausgenutzt werden muss. D.h. nur kleine Bewegungen ähnlich beim Hub am Gabelhubwagen lassen das System nicht einwandfrei arbeiten und können zu Störungen führen.



Fortsetzung - Grundeinstellung nach Montage Bowdenzug oder Steuerkranz

1. Hebel am Griff auf Neutralstellung setzen !!!!
2. Feststellschraube Position 36 lösen und Bowdenzug entfernen.
3. Kranz glatt (Glocke) Pos. 3 entfernen – Achtung, Kranz sitzt sehr stramm.
4. Steuerkranz Pos. 01 entnehmen
--> Achtung darunterliegende Feder Pos. 50 kann herausspringen
5. Neuen Steuerkranz Pos. 1 einsetzen, dabei die Feder Pos. 50 in Richtung entgegen der Deichsel drücken.
6. Glocke passgenau über den Mitnehmerkugeln einsetzen
7. Bowdenzug wieder einführen
8. Steuerkranz leicht (ca. 10mm) Richtung Deichselhebel drehen und Feststellschraube Pos. 36 anziehen
Achtung! Hierbei handelt es sich um Millimeterarbeit !!!
Dreht man zu weit, kann es passieren, dass es zur Zerstörung des Gewindes am Mitnehmer und somit zum kostenpflichtigen Austausch des kompletten Steuerkranzes kommt, da es sich um ein Schweißteil handelt.
9. Testen
10. Wenn nötig nach Angaben zur Feinjustierung nachstellen, siehe „Feinjustierung“, Seite 19

Ein- / Ausbau des Handgriffes an der Deichsel des mechanischen Fahrpositionierers z.B. für Austausch des Bowdenzuges

1. Lösen beider Splinte

Anschließend Handhebel vorsichtig
aus der Halterung heben

ACHTUNG: Nicht am Bowdenzug reißen



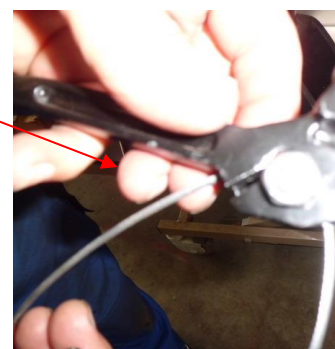
2. Handhebel vorsichtig aus der Halterung heben

ACHTUNG: Nicht am Bowdenzug reißen



3. Schraube lösen und Bowdenzug entfernen / einsetzen

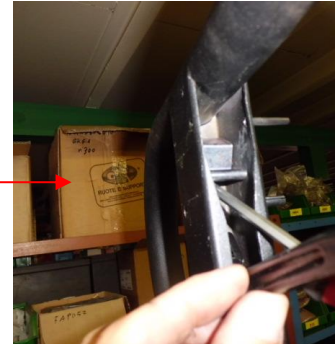
ACHTUNG: die Mutter darf nur leicht
angezogen werden, da die Lasche sonst
brechen kann!!!



4. Handhebel einsetzen

Dazu:

- Bowdenzug durch den Holm ziehen
- im Holm befindliche Feder nach oben halten
- Griff **vorsichtig** wieder einsetzen



5. Handhebel befestigen

Splinte wieder einsetzen und Handgriff

So wieder befestigen

Sollte der Handgriff keinen Kontakt :
Feder haben, diese leicht nach unte
Drücken.



Feinjustierung mechanischer Fahrpositionierer

1. Lösen Sie die Kontermutter Position 52
2. Pos. 53 Feststellschraube GEGEN den Uhrzeigersinn drehen, um den Bowdenzug nachzustellen.

Achtung! Hierbei handelt es sich um Millimeterarbeit. Ca. eine halbe Umdrehung max.

Dreht man zu weit, kann es passieren, dass eine der beiden Funktionen vor oder rückwärts nicht mehr arbeitet!

Bei Nichtbeachtung kann es zur Zerstörung des Gewindes am Mitnehmer und somit zum kostenpflichtigen Austausch des kompletten Steuerkranzes kommen.

3. Testen
4. Wenn die richtige Einstellung gefunden, Kontermutter Pos. 52 wieder anziehen

ACHTUNG! BEDIENUNG!

Wenn der Fahrpositionierer über weitere Strecken gezogen wird, ohne die Deichsel auf und ab zu bewegen, empfiehlt es sich in der gewählten Rückwärtsstellung zu bleiben. Das Gerät lässt sich trotzdem ziehen. Andernfalls kann es passieren, wenn die Feinjustierung nicht 100%ig ist oder sich durch den Druck verstellt, dass die auf neutral eingestellte Deichsel umspringt und dadurch plötzlich nach unten schlägt.

- Das Gerät verfügt über folgende Sicherheitsvorkehrungen
- Bei senkrechtstehender Deichsel ist die Fahrfunktion ausgeschaltet, lassen Sie bei Gefahrensituationen die Deichsel los und das Gerät bremst automatisch
- Bei um 90 Grad heruntergedrückter Deichsel schaltet das Gerät die Fahrfunktion ab
- Zum Schutz gegen Einquetschen verfügt das Gerät über den roten Umkehrschalter, der die Fahrtrichtung in die entgegengesetzte Richtung umkehrt, sobald die Sicherheitspralltaste gedrückt wird
- Der Kran ist auf ebenem sauberen trockenen Boden zu fahren.
- Um die Standfestigkeit nicht zu beeinflussen, darf der Kran nur auf festen, durchgehenden und glatten Verkehrswegen eingesetzt werden.

5.2 Heben



WARNUNG!

Kippgefahr durch Überlast

Gefahr schwerer Verletzungen, wenn Personen unter den kippenden Kran oder die Last geraten.

- Die zu hebende Last darf auf keinen Fall größer sein als die angegebene Tragkraft!
- Sollte das Lenkrad anfangen vom Boden abzuheben, ist der Hubvorgang **sofort** abubrechen!
- Sollten Sie im schräggestellten Ausleger eine zu hohe Last aufgenommen haben, müssen Sie die Last durch ein anderes Hebemittel mit ausreichender Tragkraft vom Haken entfernen! **Die Last darf nicht weiter abgelassen werden!**



WARNUNG!

schwebende Last

Gefahr schwerer Verletzungen

- Personen dürfen sich nicht unter der schwebenden Last aufhalten!
- Tragen Sie immer Arbeitsschutzkleidung wie Sicherheitsschuhe, Helm und Schutzhandschuhe!
- Verwendete Anschlagmittel müssen den gültigen Normen entsprechen und geprüft sein. Nach Einhängen des Anschlagmittels muss die Sicherheitslasche des Wirbelhakens sicher schließen

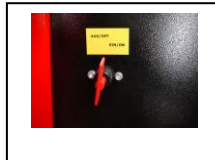


HINWEIS!

- Das Hydraulikaggregat ist nicht für den Dauerbetrieb ausgelegt. Bei mehrmaligem Hub mit Teil- oder Volllast erwärmt sich das Hydrauliköl. Eine übermäßige Erwärmung kann von langsamen über gar keinen Hub bis zu Schäden am Antriebsmotor und damit zum Ausfall des Antriebsmotors führen.
- Sollte eine übermäßige Erwärmung festgestellt werden, dann ist in Abhängigkeit der Umgebungstemperatur eine Abkühlzeit von ca. 0,5 bis 3 Stunden einzuhalten.
- Bei erneutem Hub mit HÄNGENDER Last kann es zu einem kurzfristigen, leichten Absacken des Auslegers kommen.
- Die Dauer der möglichen Hübe hintereinander ist abhängig von der Tragkraft, der Auslegerstellung, dem Hubweg und der Umgebungstemperatur.

5.2.1 Hubfunktion

- Vor Aufnahme der Last lesen Sie auch unbedingt das Kapitel 5.2.2 über die Auslegerverstellung!!!
- Zum Arbeiten muss das Gerät zunächst eingeschaltet werden
- Dies erfolgt über den Schlüsselschalter am rechten Schaltkasten durch Drehung nach rechts auf EIN



Schlüsselschalter



Handtaster

- Durch Linksdrehung auf AUS wird das gesamte Gerät ausgeschaltet. Um gegen unbefugtes Benutzen den Kran zu sichern, soll der Schlüssel nach jedem Arbeitsgang abgezogen werden. Es ist 1 Schlüssel im Lieferumfang enthalten.
- Das Heben erfolgt bequem auf Knopfdruck. Der Kran ist mit Elektrohub ausgerüstet. Die Bedienung erfolgt am Handtaster.
- Die Hub/Senkfunktion stoppt, wenn der Bediener den Knopf loslässt. Konstruktionsbedingt hat die Last dann noch einen kleinen Nachlauf von ca. 10mm ohne Last – mit der Option „SOFORTSTOPP“ kann der Hub ohne Nachlauf gestoppt werden.
- Der rote Knopf am Handtaster ist der Notausschalter und schaltet beim Drücken alle Funktionen aus
- Der Handtaster ist mittels Karabiner am Kran befestigt und ermöglicht durch das angeschlossene Kabel einen guten Blick auf die zu hebende Last ohne in den Gefahrenbereich zu kommen.



Hinweis!

- Die Funktionen Heben/Senken erfolgt über den Handtaster erfolgen.
- Ein „NOT-AUS-Taster“ zur sofortigen Stilllegung aller Funktionen am Gerät befindet sich am Handtaster = roter Knopf.



WARNUNG!

schwebende Last
Gefahr schwerer Verletzungen

- Personen dürfen sich nicht unter der schwebenden Last aufhalten!
 - Tragen Sie immer Arbeitsschutzkleidung wie Sicherheitsschuhe, Helm und Schutzhandschuhe!
-
- Hat der Hubkolben die höchste Stellung erreicht, fährt er gegen einen Anschlag. Dies ist mit einem Laut zu hören. Der Bediener hat die Hubfunktion dann sofort einzustellen
 - Es ist darauf zu achten, dass in keinem Fall versucht wird, weiter zu heben. Es kann sonst zu einer gefährlichen Überlastung der Tragelemente und zu Schäden an der Hydraulikeinheit kommen.

5.2.2 Auslegerverstellung

Zum Heben der Last halten Sie die folgenden Schritte ein:

- Als erstes wählen Sie die der Last und Entfernung angemessenen Traglaststellung anhand des Traglastdiagrammes am Ausleger und der technischen Daten
- Bringen Sie den Ausleger in etwas unter waagerechte Stellung, damit er leicht schräg nach unten zeigt.
- Ziehen Sie die Steckbolzen heraus, die den Auslegerverlängerer sichert.
- Ziehen Sie den Auslegerverlängerer so weit heraus, wie es die auf dem Ausleger angebrachte Tragkraftzahl erlaubt.

Ziehen Sie bei einem doppelten Auslegerverlängerer immer zuerst den größeren (goldfarben) komplett heraus. Sie erreichen damit die Tragkräfte für Stellung 2 bis 7. Danach ziehen Sie den kleineren Auslegerverlängerer (silberfarben) für die Stellung 8 bis 13 heraus.

Die zulässigen Traglasten finden Sie auch im Anhang *Technische Daten*. Je weiter der Ausleger herausgezogen ist, desto kleiner muss auch die zu hebende Last sein.

- Sichern Sie den Auslegerverlängerer nun unbedingt wieder mit dem Bolzen
- Der Kran ist so eingestellt, dass er nur die zulässige Traglast anhebt.
- Wird versucht eine Last zu haben, die die zulässige Traglast für diese Position überschreitet, so wird der Kran die Last nicht anheben
- Die entsprechend kleinere Traglastposition ist zu wählen und dann erneut zu heben
- Sollte in Steilstellung eine zu schwere Last aufgenommen werden, weil die Ausladung steilstehend kleiner ist und der Kran beim Ablassen anfangen das Lenkrad abzuheben, ist sofort der Senkvorgang zu stoppen und die zu schwere Last durch ein anderes Fördermittel vom Kran abzunehmen.
- Damit diese Überlast in allen Stellungen gewährleistet ist, wird die Last für durch ein 2. Ventil halbiert. Der geschlossene Mikroschalter am Auslegerverlängerer sorgt dafür, dass der Druck für die Stellungen 1-7 NICHT halbiert wird

Hinweis!



- Sollte der Mikroschalter versehentlich abgefahren sein oder defekt, spricht nur das das halbierende Ventil an und auch die Tragkräfte in Stellung 1 bis 7 werden halbiert und erreichen nicht mehr ihre volle Traglast.
 - Sollte der Auslegerverlängerer nicht richtig eingeschoben sein und der Mikroschalter dadurch keinen Kontakt haben, ist die Funktion ebenfalls ausgeschaltet
-

5.3 Senken



WARNUNG!

schwebende Last

Gefahr schwerer Verletzungen

- Personen dürfen sich nicht unter der schwebenden Last aufhalten!
- Tragen Sie immer Arbeitsschutzkleidung wie Sicherheitsschuhe, Helm und Schutzhandschuhe!
- Beim Heben und Senken ist darauf zu achten, dass die Last nicht ins Schwingen oder Pendeln kommt. Sollte es dazu kommen, ist der Hub/Senk- oder Fahrvorgang sofort abubrechen, bis die Last nicht mehr schwingt oder pendelt.
- Behalten Sie die sinkende Last im Auge, um sicherzustellen, dass die Last nirgends anstößt und niemand unter der sinkenden Last durchläuft.



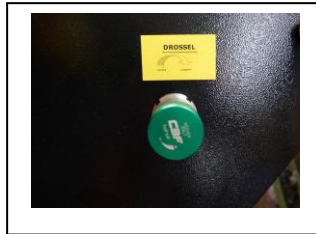
HINWEIS!

Wenn der Ausleger aus voller Hubhöhe und ohne Last abgelassen werden soll, kann es durch die Steilstellung des Auslegers einen Moment dauern, bis die Öffnung des Ventils zur gewünschten Ablassfunktion führt. Das Absenken erfolgt auf den ersten Zentimetern so langsam, dass es mit den Augen kaum wahrnehmbar ist. Bitte haben Sie etwas Geduld.

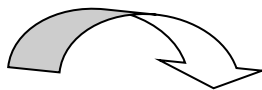
Der Elektrobull hat für die Senkfunktion noch eine Besonderheit:

5.3.1 Verstellbare Senkgeschwindigkeit

- Neben dem Hauptschalter befindet sich eine Drossel, die die Senkgeschwindigkeit reduzieren kann



- Die Senkgeschwindigkeit wurde werksseitig zweifach voreingestellt
- Es gibt 1 Ventil, das die max. Senkgeschwindigkeit fest eingestellt hat. Diese werkseitig eingestellten Geschwindigkeiten dürfen nicht kundenseits verändert werden. Das entsprechende Ventil befindet sich im Gehäuse.
- Das 2. Ventil ist mit der gezeigten Drossel am Bedienfeld ausgestattet. Hier ist im vorgegebenen Bereich durch Drehung eine Veränderung erlaubt



Durch Drehen nach RECHTS wird die Geschwindigkeit verlangsamt



Durch Drehen nach LINKS kann die Senkgeschwindigkeit wieder erhöht werden

- Das Verstellen erfolgt stufenlos und darf auch unter Last erfolgen! Allerdings ist die Verstellung mit großen Lasten sehr kraftraubend und bei sehr großen Lasten auf Grund des Druckes im System nicht mehr möglich.
- Die Verstellung erfolgt über die vordere Stellschraube. Die letzte Stellschraube ist die Kontermutter. Wollen Sie eine langsamere Senkgeschwindigkeit eingestellt lassen, so sichern Sie die Einstellung mit der Kontermutter.

HINWEIS!



Hub- und Senkgeschwindigkeit sind auch abhängig von der Temperatur des Hydrauliköls. Das bedeutet, dass der Senkvorgang beim 2. oder 3. Mal kurz hintereinander deutlich schneller erfolgen kann, als beim ersten Mal und dass bei kalten Temperaturen die Geschwindigkeit langsamer ist, als im Hochsommer.

Das Hydraulikaggregat ist nicht für den Dauerbetrieb ausgelegt. Bei mehrmaligem Hub mit Teil oder Vollast ist die Motortemperatur zu prüfen. Eine übermäßige Erwärmung kann zu Schäden am Hubmotor führen. Es kann auch dazu führen, dass sich das Öl soweit erhitzt, dass eine volle Hubhöhe nicht mehr erreichbar ist. Sollte dies geschehen sein, muss das Gerät abkühlen. Dieser Vorgang kann je nach Umgebungstemperatur durchaus bis zu 2 Stunden dauern. Bei Nichtbeachtung führt es zu dauerhaften Schäden.

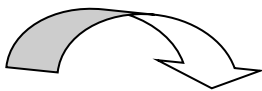
5.4 Optionen – können auf Wunsch mit bestellt werden

5.4.1 Verstellung der Hubgeschwindigkeit



Mögliche Option

Wenn diese Option bestellt wurde, befindet sich zusätzlich zu dem roten Hauptschalter und Ventilkopf noch ein weiterer grüner Drehknopf am Gerät. Hier ist in einem vorgegebenen Bereich durch Drehung eine Veränderung der Hubgeschwindigkeit erlaubt.



Durch Drehen nach RECHTS wird die Geschwindigkeit verlangsamt.



Durch Drehen nach LINKS kann die Hubgeschwindigkeit wieder erhöht werden.

HINWEIS!



Wurde diese Option nicht bestellt, bleibt konstruktiv bedingt eine Öffnung im Bedienfeld!

5.4.2 Sofort-Stopp

Verbunden mit der verstellbaren Hubgeschwindigkeit ist die Funktion des **SOFORT-STOPP**, diese kann auch einzeln als Option mitbestellt werden.

Normalerweise hat der elektrische Hub noch einen Kolbenweg an Nachlauf, wenn man die Taste am Hubschalter loslässt. Durch spezielle zusätzliche Ventile kann dies verhindert werden. Dann steht der Kolben sofort, wenn man den Hub nicht mehr betätigt. Dies funktioniert automatisch, wenn die Option bestellt wurde und ist nicht veränderbar.

6 **Wartung und Pflege**

Grundsätzlich ist das Gerät wartungsarm und sehr bedienerfreundlich gestaltet. Beachten Sie bitte dennoch die folgenden Punkte, um die Leistungsfähigkeit und den einwandfreien Betrieb des Kranes zu gewährleisten. Wartungs- und Reinigungsarbeiten müssen regelmäßig durchgeführt werden.

Generell dürfen die Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften und der Unfallverhütungsvorschriften durchgeführt werden!

Sonderwartungen und Reparaturen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

Für die Durchführung ist der Kran zu entlasten und der Ausleger bis zum Anschlag abzusenken. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass die gehobene Last nicht mehr abgesenkt werden kann, ist die Last mit einem geeigneten Hebehilfsmittel zunächst vom Haken abzunehmen, bevor weiter am Kran geprüft und repariert wird.

Der Kran ist sauber zu halten und in regelmäßigen Abständen zu reinigen.



WARNUNG!

Gefährdung durch beschädigtes Gerät

- Der Kran darf nicht benutzt werden, wenn sichtbare Schäden oder undichte Stellen vorliegen.
- Beschädigte Teile sind unverzüglich zu ersetzen.

6.1 Tägliche Prüfung vor Inbetriebnahme (Tabelle 2)

Pkt.	Bau- gruppe	Bauteil	Prüfung	Sollzustand
0	Gesamt- gerät		Allgemeine Sichtprüfung	Keine Beschädigungen oder Verformungen Vollständigkeit und Festsitz aller zugänglichen Befestigungselemente Keine Roststellen Alle Bolzen gesichert (Seegering oder Federstecker)
1	Fahrwerk			
1.1		Grundrahmen	Sichtprüfung an zugänglichen Stellen	Keine Verformungen, Risse oder fehlenden Bauteile - keine Risse in Schweißnähten
1.2		Lastradaufnahmen	Sichtprüfung	Senkrechte Lastradaufnahmen keine Risse in Schweißnähten
1.3		Lasträder / elektrisch-leitfähige Lasträder	Sicht- und Funktionsprüfung	Leichtgängige Radlager Kein Seitenspiel des Rades Keine Beschädigungen des Laufbelages Kein Festsitz der Radachsen Keine Fremdkörper zwischen sich bewegenden und ruhenden Bauteilen Bei elektrisch leitfähigen Rädern saubere Laufflächen für guten elektrischen Übergang
1.4		Lenkdeichsel / mechanischer Fahrpositionierer	Sicht- und Funktionsprüfung	Keine Verformungen des Deichselrohres Seitliche Schwenken möglich Horizontale Einstellung der Deichsel möglich Keine Verformungen des Lenkradkastens
1.5		Lenkrad / Elektrisch-leitfähiges Lenkrad der Deichsel / des mechanischen Fahrpositionierers	Sicht- und Funktionsprüfung	Leichtgängige Radlager Kein Seitenspiel des Rades Keine Beschädigungen des Laufbelages Festsitz der Radachse Keine Fremdkörper zwischen sich bewegenden und ruhenden Bauteilen Bei elektrisch leitfähigen Rädern - saubere Laufflächen für guten elektrischen Übergang

1.6		Zwangsgeführtes, schwenkbares Lenkrad / schwenkbares elektrisch-leitfähiges Lenkrad (z.B. bei Schwenkkränen)	Sicht- und Funktionsprüfung	<ul style="list-style-type: none"> - Leichtgängige Radlager - Kein Seitenspiel des Rades - Keine Beschädigungen des Laufbelauges - Festsitz der Radachse - Leichtes Schwenken des Radkastens möglich - Keine Fremdkörper zwischen sich bewegendem und ruhenden Bauteilen - Bei elektrisch leitfähigen Rädern - saubere Laufflächen für guten elektrischen Übergang
		Spätestens nach 5000 Betriebsstunden / alternativ nach 6 Jahren sind Räder – auch ohne dass Beschädigungen vorliegen – auszutauschen!		
2	Säule mit Gegengewicht			
2.1		Säule	Sicht- und Funktionsprüfung	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Risse an den Schweißnähten am Fahrgestell oder der der Hydraulikaufnahme - Säule nicht verbogen / verdreht
		Säule bei Schwenkkränen	Sicht- und Funktionsprüfung	<ul style="list-style-type: none"> - Schwenkanschlag vorhanden und nicht verbogen - Leichtgängiges Schwenken der Säule um 100° - 360° (je nach Modell) möglich - Feststellspindel der Säule leichtgängig - Feststellung der Säule mit der Feststellspindel möglich
2.2		Typenschild	Sicht- und Funktionsprüfung	<ul style="list-style-type: none"> - Typenschilder müssen fest am Gerät angebracht sein - Gerätezeichnung und die Angaben auf dem Werkstypenschild müssen zweifelsfrei zu erkennen sein
2.3		Gegengewicht	Sicht- und Funktionsprüfung	<ul style="list-style-type: none"> - Steht sicher zwischen den angeschweißten Winkeln / am Anschlagpunkt - Kasten ist gefüllt - Bei Schwenkkränen: - keine Risse in den Schweißnähten der Befestigung des Gegengewichtes an der Säule - Aufnahmeöse nicht verbogen und keine Risse in den Schweißnähten

3	Ausleger und Auslegerverlängerer			
3.1		Ausleger	Sicht- und Funktionsprüfung	<ul style="list-style-type: none"> - Festsitz des Lagerbolzens des Auslegers im Säulenkopf - Keine Risse in der Aufnahme der Hydraulik - Keine Verformung des Auslegerrohres
3.2		Auslegerverlängerer	Sicht- und Funktionsprüfung	<ul style="list-style-type: none"> - Vollständiges Einschieben des Auslegerverlängerers bei horizontaler Auslegerstellung möglich - Schlagzahlen der einzelnen Auslegerstellungen gut erkennbar - Steckbolzen mit Sicherungssplint vorhanden und nicht verbogen - Ausrauschsperre funktionstüchtig (Auslegerverlängerer fällt nicht heraus)
3.3		Hakenaufnahme	Sicht- und Funktionsprüfung	<ul style="list-style-type: none"> - Steckbolzen mit Sicherungssplint vorhanden / nicht verbogen - Der Haken muss im Wirbelkorb leicht drehbar sein
3.4		Sicherheitswirbelhaken	Sicht- und Funktionsprüfung	<ul style="list-style-type: none"> - Hakenbolzen gesichert - Haken in Wirbelkorb leichtgängig drehbar - Keine erkennbaren Verformungen an Haken und Wirbelkorb - Federbelastete Sicherungslasche muss leicht und sicher schließen - Bronzierte Haken für die ATEX-Zone auf Beschädigungen / abgeplatzte Stellen prüfen - → Bei Beschädigung sofort austauschen
4	Hydraulikaggregat			
4.1		Hydraulikzylinder	Sicht- und Funktionsprüfung	<ul style="list-style-type: none"> - Dichtheit des Hydraulikzylinders - Leichter Ölfilm an der Kolbenstange muss sein - Kolbenstange muss in der Aufnahme am Ausleger mit dem Befestigungsbolzen befestigt sein und der Befestigungsbolzen muss gesichert sein

				- Zylinderfuß muss in der Aufnahme an der Säule mit dem Befestigungsbolzen befestigt sein und der Befestigungsbolzen muss gesichert sein - Dichtungen sauber und ölflecht
		- Spätestens nach 5000 Betriebsstunden / alternativ nach 6 Jahren Schläuche – auch ohne dass Beschädigungen vorliegen – auszutauschen!		
5	Batterien		Sicht- und Funktionsprüfung	- Kontrolle der Batterieanzeige und ggfls. Laden der Batterien - Kontrolle der Betriebsstunden um ggfls Austausch von Räder etc. zu veranlassen
		Die Batterien sind auf eine Lebensdauer von ca. 350 – 400 Ladezyklen ausgelegt.		
		Verschraubungen sind regelmäßig zu kontrollieren und nachzuziehen		

Um die Sicherheit beim Einsatz des Kranes zu gewährleisten sind verschlissene oder beschädigte Teile sofort auszutauschen

6.2 Periodische monatliche Wartung und Instandsetzungen

Vor und nach der monatlichen Wartung sowie bei jeder UVV-Prüfung sind alle „Prüfungen vor der täglichen Inbetriebnahme“ entsprechend Tabelle 2 durchzuführen.

Ergänzend zu den Punkten in Tabelle 2 sind folgende Arbeiten durchzuführen:

Achtung!

Nur vom Hersteller zugelassene Ersatzteile dürfen verwendet werden!

- Fehlende Bauteile sind zu ergänzen.
- Schweißnähte sind auf Brüche, Verformungen und Risse zu prüfen.
- Reparaturschweißungen dürfen nur von zugelassenen und zertifizierten Schweißern vorgenommen werden, um die fachgerechte Ausführung sicherzustellen.
- Verformte Bauteile sind auszutauschen.

6.3 Batterie und Ladegerät

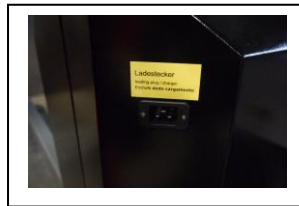
- Der Kran ist mit einem separaten Ladegerät und Batterien ausgerüstet.
- Zur Überprüfung des Batteriezustandes ist der Kran mit einem Batteriestandsanzeiger ausgerüstet, der sobald der Kran eingeschaltet ist, den Ladezustand durch LED - Leuchten anzeigt.
- Wenn alle LEDs leuchten, sind die Batterien voll geladen
- Wenn nur noch 2 LEDs leuchten, muss der Kran spätestens wieder voll aufgeladen werden
- Verwenden Sie dazu das mitgelieferte Ladegerät
- Das Laden mit einem nicht passend ausgelegten Ladegerät kann die Batterien zerstören



Batteriestandsanzeige

Zum Laden ist zunächst das Gerät auszuschalten. Schlüssel auf AUS.

- Bitte verwenden Sie für den Ladevorgang ausschließlich das mitgelieferte Ladegerät.



Ladestecker

- Das beiliegende Ladegerät einfach mit der 220Volt Steckdose und dem Ladestecker verbinden. Der Ladevorgang beginnt automatisch
- Am Ladegerät wird über LED - Anzeige angezeigt, in welchem Zustand sich der Ladevorgang befindet: z.B. gelb = Ladephase.
- Sobald die LED von gelb auf grün wechselt, ist der Ladevorgang abgeschlossen.
- BITTE BEACHTEN SIE DIE SEPARATE BETRIEBSANWEISUNG ZUM LADEGERÄT**



HINWEIS!

Niemals mit entladenen Batterien arbeiten.

Dies führt unweigerlich zu einer Tiefentladung und somit zum Ausfall des Gerätes und Nichtmehrverwendung der Batterien.

Die Batterien können mit der Zeit auch bei Nichtverwendung entladen. Zustand daher regelmäßig prüfen, um eine lange Lebensdauer der Batterie zu erreichen. Ein Ladezyklus dauert ca. 6-8 Stunden



WARNUNG!

Gefährdung durch beschädigtes Gerät/beschädigte Batterien

- Laderaum lüften – Tür öffnen
- Offenes Feuer vermeiden
- Batterien nicht im entladenen Zustand stehenlassen, sondern stets aufladen, wenn LED's dies anzeigen
- Beschädigte Teile sind unverzüglich zu ersetzen

Batterien können ätzen, wenn das Gehäuse beschädigt wurde



HINWEIS!

Die Batterie 1 x 12V 100Ah sind für einen Einsatz von ca. 2-3 Stunden pro Tag ausgelegt. Ein Einsatz im Mehrschichtbetrieb ist für dieses Gerät nicht vorgesehen

6.4 Hubkolben

Der Hubkolben müssen gegen Schmutz, Staub, Feuchtigkeit, Farblagerungen usw. sowie vor fertigungsbedingte Emissionen am Einsatzort geschützt werden. Dazu dienen z. B. regelmäßiges Fetten, Einsprühen und Säubern oder eine andere bauseitig anzubringende mechanische Hilfseinrichtung oder Abdeckung

6.5 Hydraulik



WARNUNG!

unter Druck stehende Teile

Verletzungsgefahr durch weggeschleuderte Teile

- Entlasten Sie das Hydrauliksystem vom Druck, bevor Sie Verschraubungen lösen oder nachziehen.
- Senken Sie die Last ab, sobald Sie undichte Stellen finden.

Reinigen Sie die äußere Umgebung, bevor Sie Verschraubungen, Rohre usw. lösen.

6.6 Öl

- Das System ist normalerweise in sich geschlossen, so dass ein regelmäßiges Messen und Nachfüllen von Öl nicht erforderlich ist
- Nur bei Leckagen kann es zu Ölverlust kommen
- In diesem Fall rufen Sie den Servicedienst



HINWEIS

- Fangen Sie das Altöl auf.
- Entsorgen Sie das Altöl umweltgerecht nach den gesetzlichen Vorschriften.

Hinweise zu Hydraulikölen:

Werkseitig ist die Hydraulik mit ca. 3 l Markenhydrauliköl mit einer Viskosität von 22 cSt bei 50 °C gefüllt.

Verwenden Sie bei einem Ölwechsel nur Markenhydrauliköle, die die Dichtelemente nicht angreifen. Mischen Sie nicht verschiedene Sorten von Ölen.

Wird der Kran bei extremen Umgebungsbedingungen eingesetzt, ist unter Umständen ein Hydrauliköl mit einer anderen Viskosität vorzuziehen. In solchen Fällen bitten wir um Rücksprache.

6.7 Befestigungselemente

- Schrauben und Verschraubungen sind regelmäßig zu prüfen und wenn nötig nachzuziehen. Mind. Alle 6 Monate
- Schläuche sind regelmäßig – mind. Alle 2 Monate zu prüfen. Beschädigte Schläuche müssen sofort ausgetauscht werden, weil es zu Fehlfunktionen und Verletzungsgefahr führen kann. Spätestens alle 7 Jahre (siehe Pressdatum) sind alle Schläuche auszutauschen unabhängig von der Einsatzhäufigkeit.
- Handgriffe und Betätigungselemente sind sauber zu halten und Beschriftungen lesbar
- Räder des Kranes sind sauber zu halten und beschädigte Räder sofort auszutauschen. Gebrochene oder angerissene Räder bergen eine große Verletzungsgefahr.
- Radbolzen sind sauber und frei von Fremdkörpern zu halten
- Der Sicherheits-Wirbellasthaken ist vor jedem Einsatz zu prüfen. Die Sicherungsringe und Klappe dürfen nicht beschädigt sein oder fehlen. Andernfalls ist der Haken sofort auszutauschen.

7 Ersatzteile

7.1 Ausleger

Bezeichnung	HB500	HB1000	HB2000	HB3000
Steckbolzen Arretierung	HB063	HB063	HB063	HB063
Sicherheitswirbelhaken	HB066.1	HB066.2	HB066.4	HB066.5
Hakenbolzen	HB067.2	HB067.2	HB067.3	HB067.4

7.2 Hydraulikzylinder

Sofern eine Dichtung erneuerungsbedürftig ist, empfehlen wir den kompletten Austausch.

Bezeichnung	Typ	Bestell-Nr.
Dichtsatz Zylinder bis 1000kg	HB500 HB1000/GK/GS	HB111.1B
Dichtsatz Zylinder bis 2000kg	HB 2000/GK/GS	HB111.2B
Dichtsatz Zylinder bis 3000kg	HB3000	HB111.3B

7.3 Räder

Bezeichnung	HB500GKFaPo	HB1000GKFaPo / HB1000B17FaPo	HB2000GKFaPo
Lasträder		HB069.5	HB069.6
Lenkräder	Einzelanfertigung anfragen mit Fabrik-Nr.		HB069.2180

7.4 Haken

Bezeichnung	HB500GKFaPo / HB500GKBFaPo / HB500GKBRP	HB1000FaPo / HB1000GKFaPo/ HB1000B17Fapo	HB2000faPo / HB2000GKFaPo / HB2000GKBRP	HB3000FaPo
Sicherheits-wir- belhaken	HB066.1	HB066.2	HB069.4	HB066.5

7.5 Batterien / Ladegerät

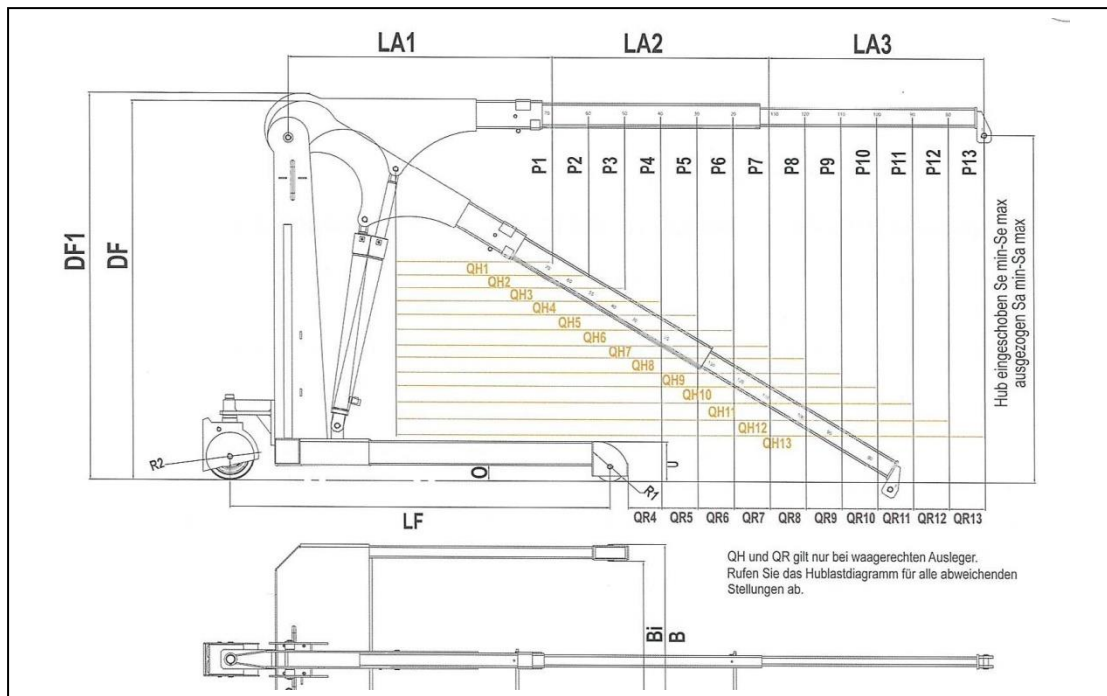
Auf Anfrage mit Angabe der Fabriknummer

8 Bei Störungen

Wenden Sie sich bitte an unsere Serviceabteilung oder rufen den Kundendienst.

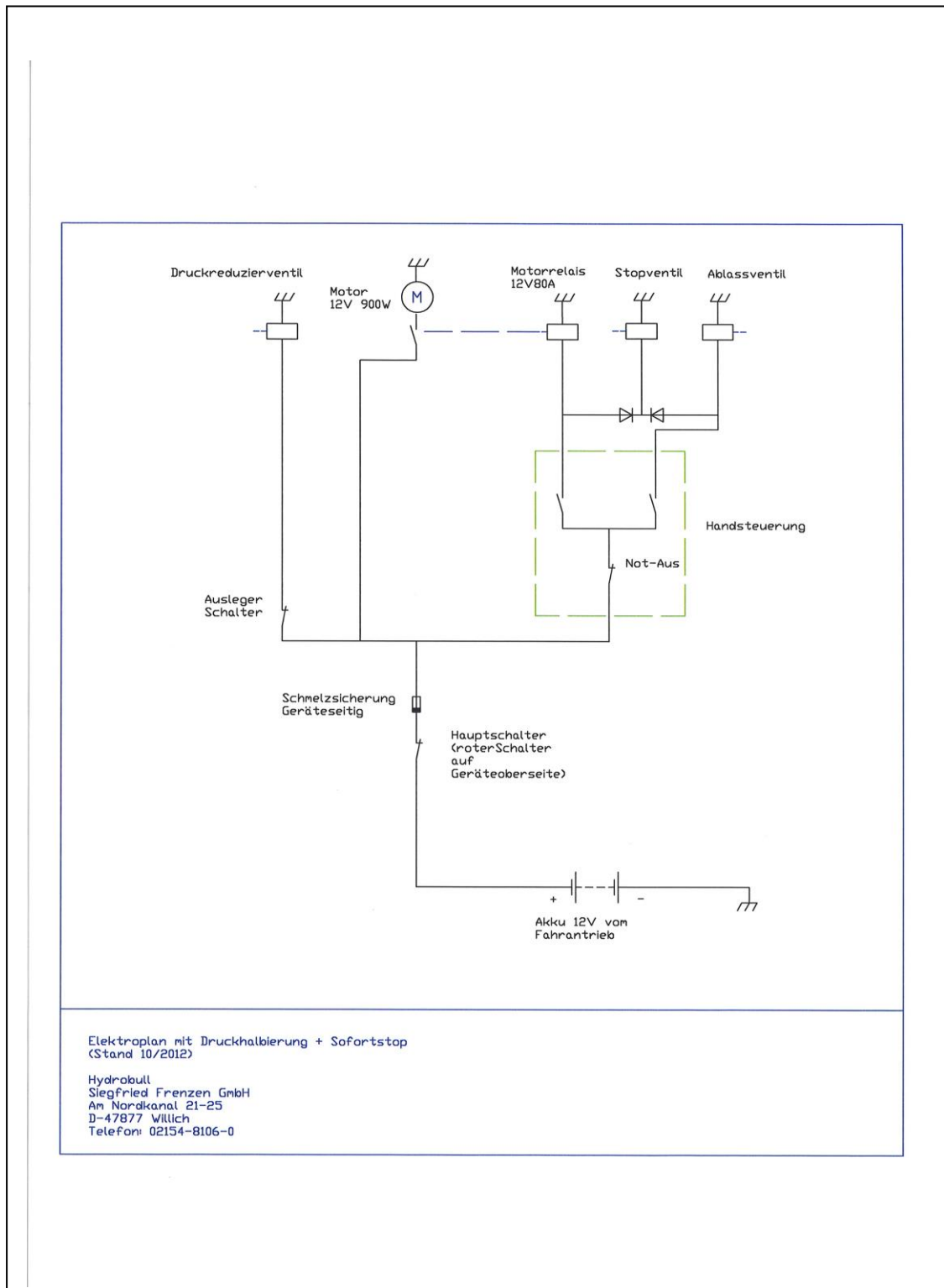
Bitte halten Sie bei einer Anfrage Typenbezeichnung und Fabriknummer des Gerätes bereit!

9 Technische Daten



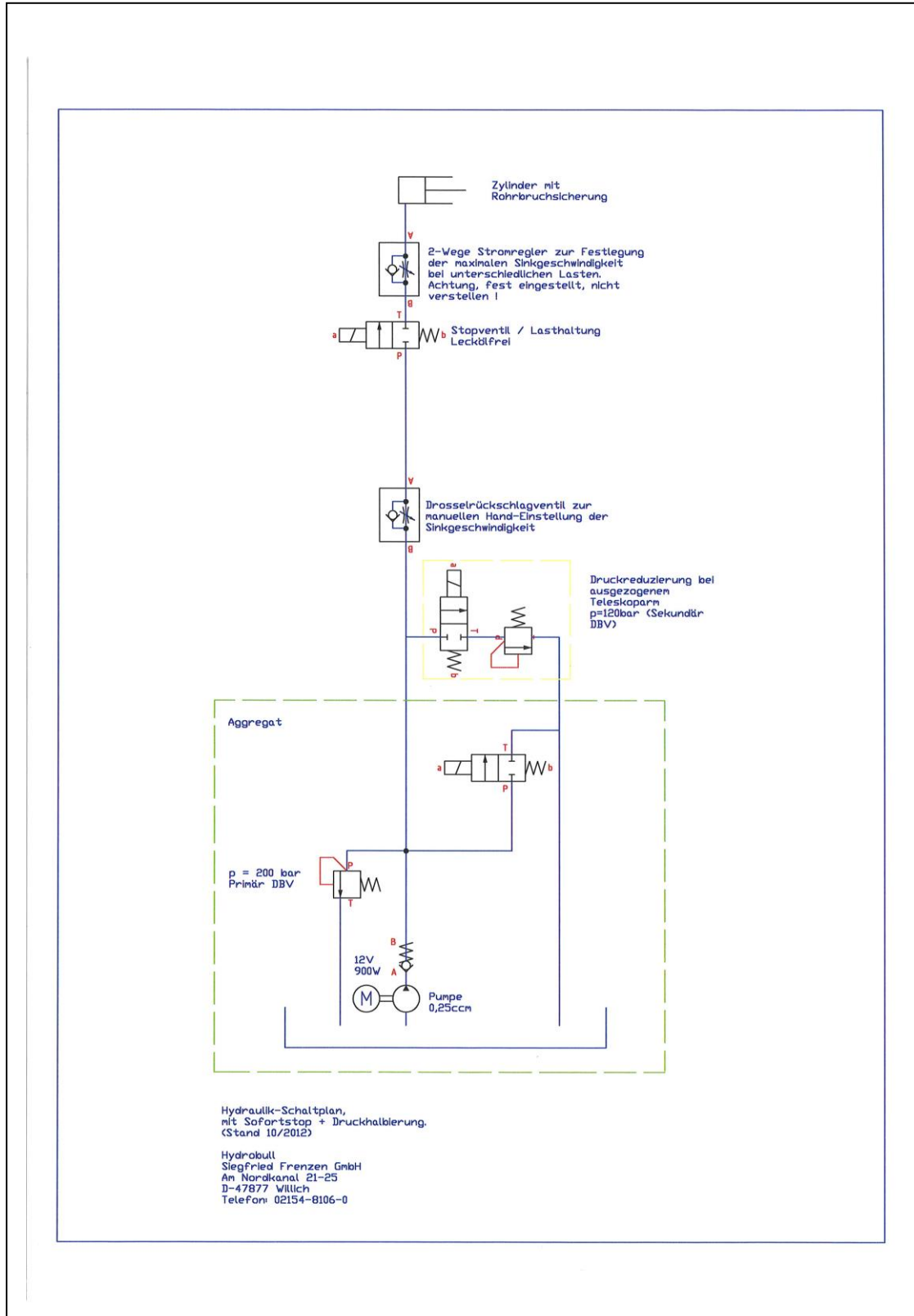
Stellung	P Tragkraft			HB1000B07 FaPo			HB2000B08 FaPo		
	P	QH	QR	P	QH	QR	P	QH	QR
	QH Ausladung vor der Hydraulik			kg	mm	mm		mm	mm
	QR Ausladung vor den Rädern								
1	P1	QH1	QR1	1000	650	0	2000	1100	0
2	P2	QH2	QR2	880	800	0	1800	1275	0
3	P3	QH3	QR3	780	950	0	1650	1450	0
4	P4	QH4	QR4	700	110	138	1500	1625	155
5	P5	QH5	QR5	650	1250	288	1400	1800	330
6	P6	QH6	QR6	600	1400	438	1300	1975	505
7	P7	QH7	QR7	550	1550	588	1200	2150	680
8	P8	QH8	QR8	255	1700	738	570	2325	855
9	P9	QH9	QR9	235	1850	888	540	2500	1030
10	P10	QH10	QR10	220	2000	1038	510	2675	1250
11	P11	QH11	QR11	210	2150	1188	485	2850	1380
12	P12	QH12	QR12	197	2300	1338	460	3025	1555
13	P13	QH13	QR13	185	2450	1488	440	3200	1730
LA1 bis LA3	Länge Ausleger eingeschoben bis ausgeschoben			mm	1150-2900		1650-3750		
FL	Länge Fahrgestell (Radstand)			mm	1600		1910		
B/Bi	Breite Fahrgestell Außen / Innen			mm	980/830		1250/1050		
DF/DF1	Durchfahrhöhe, Ausleger abgesenkt			mm	1600/1700		1980/2200		
Se min/max	Hubhöhe min bei LA1 / max. bei LA1			mm	890/2350		1160/3450		
Sa min/max	Hubhöhe min bei LA3 / max. bei LA3			mm	0/3750		90/5390		
	Hakenlänge ca.			mm	265		330		
R1	Rad, Lastseite Polyamid			mm	2x 125		2x200		
R2	Rad, Lenkseite Polyurethan			mm	1x200x800		1x200x800		
U	Unterfahrhöhe			mm	180		240		
O	Bodenfreiheit			mm	30		30		
	Eigengewicht			kg	480		520		
	Hubgeschwindigkeit bei LA1-LA3 mit /ohne Last ca.			mm	15mm/sec / 19mm/sec		20mm/sec / 26mm/sec		

9.1 Elektroschaltplan mit Sofortstopp

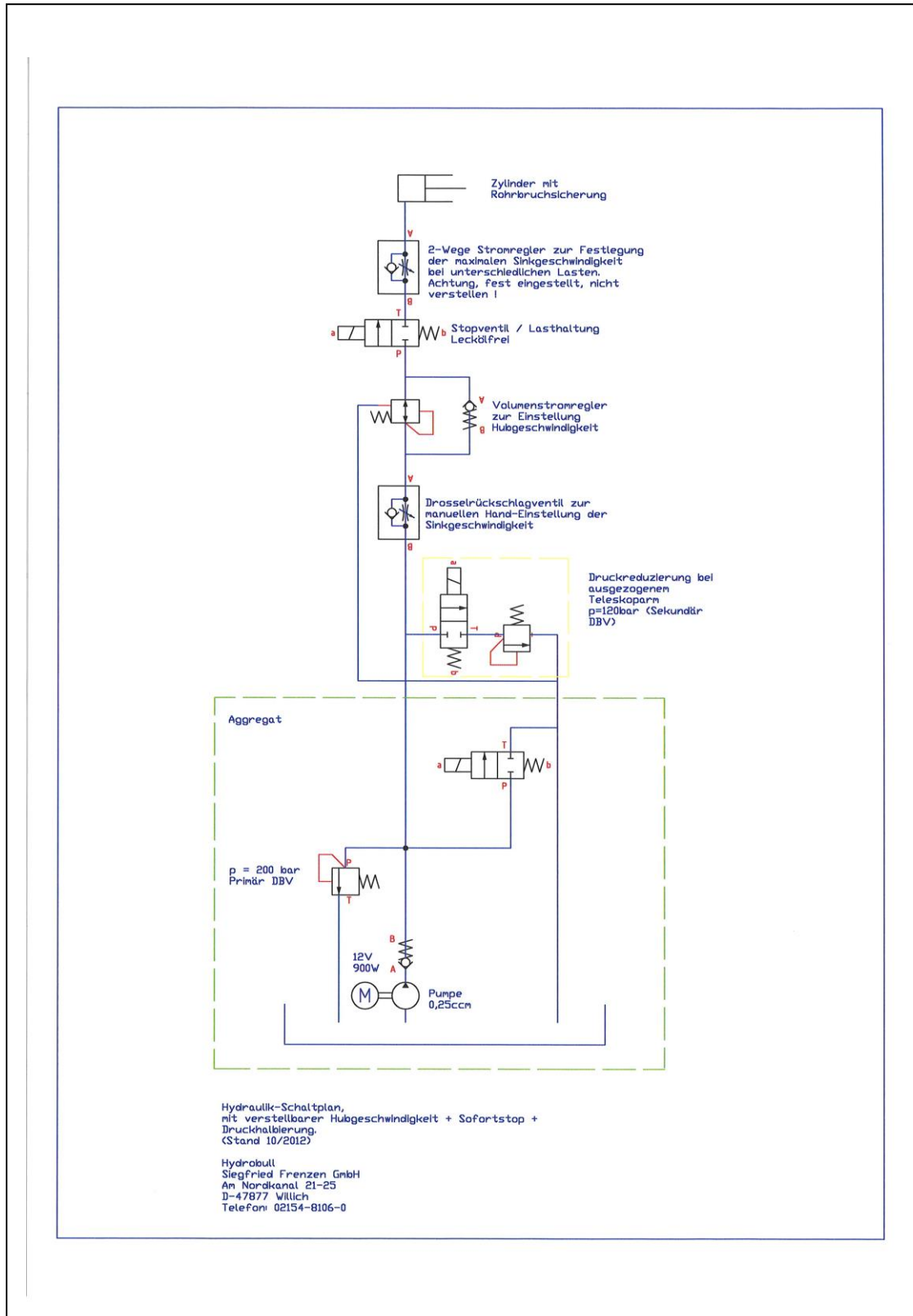


9.2 Hydraulikschaltplan

9.2.1 mit Sofortstopp



9.2.2 mit Sofortstopp und Verstellhub



10 Anhang

10.1 Wartungsvertrag

Hiermit beauftragen wir Sie mit der Durchführung der jährlichen UVV-Prüfung einschließlich Wartung für das folgende Gerät:

Gerät _____

Typenbezeichnung _____ Fabrik-Nr. _____ Baujahr _____

Standort des Gerätes
(Bitte unbedingt angeben) _____

Leistungsbeschreibung:

1. Überprüfung des gesamten Hydrauliksystems
2. Überprüfung der Funktionssicherheit
3. Überprüfung der Schweißnähte
4. Überprüfung der Verbindungselemente
5. Überprüfung der Räder
6. Überlastprüfung
7. Bescheinigung für das Gewerbeaufsichtsamt sowie die Berufsgenossenschaft im Prüfbuch

Die Abrechnung erfolgt zu den jeweils gültigen Preisen. Nicht enthalten sind die Kosten für Ersatzteile, Betriebs- und Hilfsstoffe sowie Lohnkosten für zusätzlich Reparaturen. Kostenpflichtige Reparaturen bedürfen der Genehmigung durch den Kunden.

Sofern dieser Auftrag bis zum Jahresende nicht widerrufen wird, läuft er jeweils für das nächste Jahr weiter.

Auftraggeber _____

Firma _____

Anschrift _____

Telefon _____ Fax _____

E-Mail _____

Datum _____ Unterschrift _____

10.2 Sicherheitsbelehrung

Der Bediener wurde durch den Betreiber in die Sicherheitshinweise, insbesondere der Beachtung der BetriSichV §14 und der mitgeltenden DGUV 68 eingewiesen und unterrichtet.

Die Bedienungsanleitung wurde gelesen und verstanden.

Die Einweisung ist nach den allgemeinen BetriSichV jährlich zu wiederholen.

Datum	Vertreter Betreiber Name	Bediener Name	Unterschrift Bediener

Der Betreiber ist gemäß BetriSichV §3 verpflichtet, für jedes Hebezeug und jede Krananlage eine Gefährdungsanalyse zu erstellen, wo unter anderem die regelmäßigen Prüfintervalle festgelegt werden.